

Internet und Schule

— Ein Projekt für Lehrkräfte und Lehramtsstudierende —

Schülerinnen und Schüler bewegen sich mit großer Selbstverständlichkeit im Internet. Schon 1995 bemerkte der US-amerikanische Informatiker Nicholas Negroponte: „It is almost genetic in its nature, that each generation will become more digital than the preceding one.“

Für die meisten Jugendlichen sind das Internet und Dienste wie Google Maps oder Wikipedia aus ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken. Anwendungen des Web 2.0 sind Bestandteil sozialer Netzwerke und ebenso Bestandteil der individuellen Identitätsausbildung durch Kommunikation und Selbstrepräsentation im Internet. Zu diesen Formen der Herstellung von digitalen Identitäten gehört die Preisgabe vieler persönlicher Daten wie Fotos oder Angaben zu Vorlieben und Aufenthaltsorten. Die Auswahl dieser Daten ist beinahe unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme am sozialen Leben und die Integration in einen Freundeskreis. Digitale soziale Netze



Pixelart: Kunst im Internet

können Identitäten jedoch nicht nur aufbauen, sondern auch beschädigen. Zum Beispiel durch den „Diebstahl“ einer Identität und den Aufbau einer persönlichen Netzseite mit falschen und rufschädigenden Angaben. In diesem Fall gilt leider häufig, „das Netz vergisst nie“, da

einmal veröffentlichte Daten hier potentiell vielfach verbreitet und kopiert werden.

Die Kommunikationsmöglichkeiten des Internet erscheinen authentisch und direkt und außerdem verborgen vor Kontrollinstanzen wie Elternhaus und Schule. Vergessen wird dabei jedoch häufig, dass das Internet ein Medium mit Eigenschaften ist, die einen überdachten Umgang in Hinsicht auf Datenschutz, Datenintegrität und den Schutz personaler Identitäten erforderlich machen.

Ethik und Freiheit der Netzkommunikation

Eine gemeinsame Lehrerfortbildung des Ethisch-philosophischen Grundlagenstudiums und des Zentrums für Lehrerbildung in Kooperation mit der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V. nimmt sich der Probleme der Internetnutzung für Schüler/innen und Lehrer/innen an.

Hier spielen z.B. populäre Anwendungen wie SchülerVZ oder SpickMich eine große Rolle. Deren Bedeutung für Jugendliche und Lehrkräfte werden in der Fortbildung näher beleuchtet und im Kontext ethischer und rechtlicher Argumente für Privatheit und informationelle Selbstbestimmung diskutiert.

Anhand von Fallbeispielen wird verdeutlicht, welchen Stellenwert der Schutz der Privatsphäre in freien Gesellschaften hat und warum eine freie Kommunikation nicht immer mit der Freiheit des Einzelnen zu vereinbaren ist.

Als innovativer Impuls findet die Veranstaltung gemeinsam mit Lehramtsstudentinnen und -studenten eines Seminars zum Thema „Internet und Ethik“ statt. Gerade auf dem Gebiet der Informationstechniken, in dem die Nutzungsgewohnheiten stark durch die Generationenzugehörigkeit geprägt sind, verspricht diese Zusammenstellung einen anregenden Austausch unterschiedlicher

Perspektiven auf das Thema. Die Veranstaltung soll Lehrerinnen und Lehrern ermöglichen, sich untereinander, mit Expertinnen und Experten wie auch mit Studierenden über die Vorteile und Risiken der Kommunikation im Web 2.0 auszutauschen



und gegebenenfalls an der eigenen Schule beratend tätig zu werden.

Zu einem kompetenten Umgang mit Internet und Web 2.0 gehören Kenntnisse von den Prinzipien des Datenschutzes wie Zustimmungspflicht bei der Verarbeitung perso-

nenbezogener Daten, Datensparsamkeit oder Zweckbindung. Gleichzeitig informiert die Fortbildung auch über Überwachungspotenziale und rechtliche Defizite im Rahmen der Internetnutzung.

Verantwortliche Dozentin: Dr. Jessica Heesen, EPG, Universität Freiburg, Expertin für Internethik. E-Mail: jessica.heesen@epg.uni-freiburg.de. Gastreferent: Dr. Sandro Gaycken, Institut für Philosophie, Universität Stuttgart, Chaos Computer Club, Experte für Datensicherheit. Die Fortbildung findet am 4.2.2010 in den Räumen der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung statt.

Information: Zentrum für Lehrerbildung; lehrerbildung@zlb.uni-freiburg.de; 0761/203-8963

Anmeldung: Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.; info@akademie.uni-freiburg.de; 0761/203-4272.

Jessica Heesen